

# Antrag Nr. 24-O-03-0018

## ULW

---

### **Betreff:**

Konzept für die Jagd im Wiesbadener Stadtwald in Zeiten des Klimawandels (ULW)

### **Antragstext:**

#### **Antrag der ULW-Fraktion:**

Der Ortsbeirat Rheingauviertel-Hollerborn fordert den Magistrat dazu auf, die Auswirkungen des angestrebten „Konzepts für die Jagd im Wiesbadener Stadtwald in Zeiten des Klimawandels“, Sitzungsvorlage Nr. 24-V-67-0005, neben dem Ortsbeirat Rheingauviertel-Hollerborn, mit allen durch Angrenzung an städtische „Jagden in Eigenregie“ und dessen mögliche Auswirkungen betroffenen Ortsbeiräten unter Einbeziehung von Jäger- und Landwirtschaft, den Hegegemeinschaften Wiesbaden Ost, Wiesbaden West und der Rotwildhegegemeinschaft Platte zu erörtern und in die Gestaltung des neuen Jagdkonzeptes mit einzubeziehen.

#### **Begründung:**

Die zu erwartenden Auswirkungen des neuen Bejagungskonzeptes auf die lokalen Verhältnisse in Feld und Wald wurden nicht mit den Betroffenen besprochen und die Ortbeiräte wurden trotz erheblicher Betroffenheit der örtlichen Belange übergangen.

Es sind wesentliche örtliche Belange tangiert, wenn das Rehwild an den Orts- und Feldrandlagen stärker bejagt wird.

Gleiches gilt für den beabsichtigten Verzicht der Jagd auf Prädatoren (Haarraubwild, wie Waschbär, Fuchs, Marder, Enok = Marderhund), der durch unkontrollierte Vermehrung Bestände heimischer Amphibien, Reptilien, bodenbrütende Vögel, Feldhühner und Junghasen bedroht und die Ausbreitung in Parks, Erholungsanlagen wie das Wellritztal und Wohngebiete nach sich ziehen wird.

Die möglichen Auswirkungen z.B. auf die Entwicklung der Schwarzwildbestände bei Verzicht auf die Nachtjagd oder die absehbare Entwicklung der Wildschäden müssen im Vorfeld mit allen Beteiligten besprochen werden, d.h. Ortsbeiräte, Landwirte, Jagdgenossenschaften, Revierpächter und die Hegegemeinschaften sind zu hören.

Wiesbaden, 03.07.2024